

BERLINER MORGENPOST

Leserbrief vom 15. April 2009

Gegen Scientology war bisher alles vergebens

Zum Artikel "Scientology expandiert - neues Büro in Spandau" vom 9. April

Dem interessierten Beobachter bietet sich inzwischen ein kurioses Bild, wenn er die Berliner Kontroverse um Scientology verfolgt. Nach der Eröffnung der Scientology-Zentrale in der Otto-Suhr-Allee im Januar 2007 sollte Scientology zunächst verboten werden, wovon aber bald wieder Abstand genommen wurde, weil dies rechtlich offensichtlich nicht durchsetzbar ist. Dann sollte im November 2007 die Bushaltestelle vor dem Gebäude verlegt werden, da wollten aber die Berliner Verkehrsbetriebe nicht mitmachen. Die vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf vor dem Scientology-Gebäude aufgestellte Plakatsäule musste nach Intervention des Verwaltungsgerichts kleinlaut wieder abgebaut werden.

Insgesamt gewinnt man den Eindruck, dass Scientology sich umso mehr behauptet, desto stärker diese Gruppe bekämpft wird. Auch das neue Büro in Spandau wird sich nicht verhindern lassen.

Rainer Pagel, per E-Mail